



Vereinsversammlung 2026

«pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern

Jahresbericht, Vorstellung der Co-Redaktionsleitung,
Rechnung 2025 und Budget 2027

Ziel – klare Strukturen und nachhaltige Stabilität

Ein Jahresbericht ist immer auch ein Moment des Innehaltens: um zurückzuschauen, zu reflektieren und sich bewusst zu machen, wie viel in einem Jahr geschieht – und wie schnell die Zeit vergeht. Gerne möchte ich mit Ihnen, liebe Delegierte, auf die wichtigsten Punkte des vergangenen Jahres zurückblicken.

«Rückblickend wird oft erst sichtbar, was früher hätte klarer angesprochen werden müssen.»

Ein notwendiger Entscheid

Kurz nach der Vereinsversammlung im Mai sahen wir uns im Vorstand mit einer Situation konfrontiert, die ein klares Handeln erforderte. Nach sorgfältiger Abwägung haben wir entschieden, das Arbeitsverhältnis mit der Chefredaktorin Annalena Müller zu beenden und sie per sofort freizustellen.

Dieser Entscheid ist uns nicht leichtgefallen. Ausschlaggebend waren grundlegende Differenzen in der strategischen Ausrichtung sowie ein fehlendes Vertrauensverhältnis auf der Leitungsebene.

Solche Entscheide lassen sich rückblickend nie mit letzter Gewissheit beurteilen. Wir sind jedoch überzeugt, in diesem Moment verantwortungsvoll gehandelt zu haben – auf Grundlage der Situation, wie sie sich uns damals präsentierte.

Gleichzeitig zeigt sich in der Rückschau auch, dass Entwicklungen früher hätten erkannt und angesprochen werden können. Diese Erkenntnis nehmen wir als Vorstand bewusst mit.

Der Entscheid erfolgte nicht aufgrund einzelner Inhalte oder kritischer journalistischer Arbeit. Das «pfarrblatt» soll weiterhin offen, professionell und relevant über Kirche und Gesellschaft berichten. Gleichzeitig ist es unsere Aufgabe, die strategische Ausrichtung im Sinne des Kernauftrags sicherzustellen – die Sichtbarkeit des kirchlichen Lebens im Kanton Bern.

Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes und des Arbeitsrechts können keine weitergehenden Details kommuniziert werden. Diese Zurückhaltung ist notwendig, auch wenn sie nicht alle Fragen beantwortet.

Verantwortung übernehmen und Stabilität sichern

Wir haben entschieden, die Kommunikation vorübergehend über das Präsidium zu bündeln. Damit konnten wir eine klare und verlässliche Kommunikation gegenüber Medien, kirchlichen Organisationen und weiteren Anspruchsgruppen sicherstellen.

Gleichzeitig wurde bewusst darauf verzichtet, die Chefredaktion unmittelbar neu zu besetzen. Ziel war es, der bestehenden Redaktion in dieser Phase Stabilität zu ermöglichen. Eine neue Struktur soll nicht vorgegeben, sondern gemeinsam mit der Redaktion entwickelt werden.

Um diese Stabilität und Handlungsfähigkeit sicherzustellen, habe ich als Präsident interimistisch die geschäftsführenden Aufgaben der Chefredaktion vom 23. Mai 2025 bis zum 31. März 2026 übernommen. In dieser Funktion habe ich die Redaktion operativ geleitet und stand als direkte Ansprechperson zur Verfügung – ohne dabei in die redaktionelle Selbstständigkeit einzugreifen.

«Das heutige Finanzierungsmodell, das primär auf Printabonnements basiert, entspricht nicht mehr der Realität einer medienübergreifenden Plattform.»

Redaktion neu aufgestellt und Prozesse verbessert

Mit der Verpflichtung von Elisabeth Zschiedrich, 50%, als Nachfolge von Anouk Hiedl, die im März 2025 per Ende Juni gekündigt hatte, sowie mit dem Einstieg von Aurel Jörg in einem Teilpensum von 15% wurde die Redaktion ab August neu aufgestellt.

Gleichzeitig blieb die personelle Situation herausfordernd: Auch mit der interimistischen Übernahme der geschäftsführenden Aufgaben durch das Präsidium fehlten in der Redaktion weiterhin wesentliche Stellenprozente.

Ein wichtiger Schritt war die Neuorganisation der Druckvorstufe. Der Wechsel zu Merkur Medien führte zu effizienteren Prozessen und spürbaren Kosteneinsparungen.

Die Umsetzung dieses Wechsels war anspruchsvoll und wurde von der Redaktion – insbesondere von Redaktionsassistentin Andrea Huwylar – sowie die Pfarreisekretariate mit grossem Engagement getragen.

Klare Grundlagen: ein neues Redaktionsstatut

Die Erarbeitung eines neuen Redaktions- und Beiratsstatuts war ein zentraler Schritt. Vorstand und Redaktion haben das Statut in mehreren Sitzungen gemeinsam erarbeitet und verabschiedet.

Diese Gespräche boten Raum, offene Fragen zu klären, unterschiedliche Verständnisse zu besprechen und Begriffe bewusst zu schärfen. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, Themen offen anzusprechen und gemeinsam zu klären. Damit verfügt die «pfarrblatt»-Gemeinschaft über eine zeitgemässe Grundlage für ihre Weiterentwicklung als Medienplattform über Print, Web und Social Media hinweg.

Das Statut schafft Klarheit in drei zentralen Punkten:

- Rollen und Verantwortlichkeiten
- Sicherung der journalistischen Unabhängigkeit
- Verfahren bei möglichen Spannungsfeldern

Es bildet die Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit, eine klare strategische Ausrichtung sowie für die weitere Entwicklung der Organisation.

Finanzen und strukturelle Herausforderungen

Die Rechnung 2025 weist weiterhin ein Defizit aus. Gleichzeitig fällt es tiefer als erwartet aus.

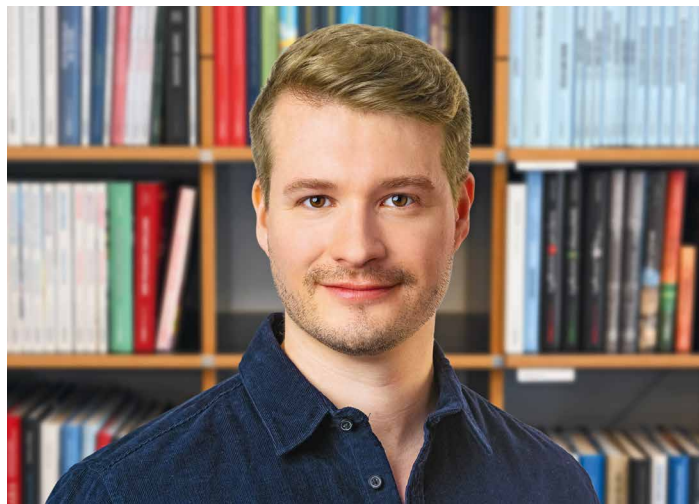
Mit dem Budget 2027 liegt eine Perspektive vor, die eine Rückkehr zu einem ausgeglichenen Budget ermöglicht. Massgeblich dazu beigetragen haben strukturelle Anpassungen, insbesondere in der Produktion.

Gleichzeitig zeigt sich klar: Das heutige Finanzierungsmodell, das primär auf Printabonnements basiert, entspricht nicht mehr der Realität einer medienübergreifenden Plattform.

Der Vorstand arbeitet deshalb an einem Modell, das Inhalte medienneutral finanziert und die unterschiedlichen Kanäle angemessen berücksichtigt. Dabei sollen die Mitglieder, Kirchgemeinden und weiteren Partner frühzeitig in die Überlegungen einbezogen werden.

Ausblick

Mit der Rückkehr von Anouk Hiedl in die Redaktion im März 2026 sowie der Pensumserhöhung von Aurel Jörg auf 50% ist die Redaktion wieder vollständig besetzt. Zusammen mit den



Dyami Häfliger

Präsident «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern.

geschaffenen Grundlagen ist damit eine solide Basis für die Weiterentwicklung gelegt.

Der Vorstand hat zudem entschieden, die Redaktionsleitung künftig als Co-Leitung auszugestalten. Diese wird ab Mitte April 2026 von Aurel Jörg und Elisabeth Zschiendrich übernommen.

In den kommenden Jahren wird der Fokus auf der inhaltlichen Weiterentwicklung der Medienplattform sowie auf der langfristigen Sicherstellung ihrer Finanzierung liegen.

Der Vorstand wird sich dabei wieder verstärkt auf seine strategische Rolle konzentrieren und die nächsten Entwicklungsschritte gemeinsam mit den relevanten Partnern gestalten.

Der offene Austausch im vergangenen Jahr hat gezeigt, wie wichtig und wertvoll die Zusammenarbeit zwischen Redaktion, Vorstand, Kirchgemeinden und Partnerorganisationen ist. Dieses Vertrauen ist nicht selbstverständlich – und ist eine wichtige Grundlage für die kommenden Schritte.

Ich danke der Redaktion für ihr grosses Engagement in einer anspruchsvollen Phase sowie meinen Vorstandskolleg:innen für die verantwortungsvolle Zusammenarbeit. Ebenso danke ich den Kirchgemeinden und Pfarreien für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen.

Ich danke Ihnen, liebe Delegierte, herzlich für Ihr Vertrauen und freue mich, den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Dyami Häfliger

Präsident «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern



Das neue Redaktionsteam: Aurel Jörg, Elisabeth Zschiedrich, Sylvia Stam, Andrea Huwyler, Anouk Hiedl (v.l.n.r.). Auf dem Foto fehlt Sarah Malli.

Frischer Wind nach turbulentem Jahr

Die Redaktion des «pfarrblatt» Bern hat eines der turbulentesten Jahre hinter sich. Knapp zwei Wochen nach der Vereinsversammlung vom 10. Mai 2025 wurde Chefredaktorin Annalena Müller entlassen und per sofort freigestellt. Für sie selbst wie für das gesamte Redaktionsteam ein Schock, der völlig unerwartet kam.

Was den Vorstand zu diesem Schritt bewogen hatte, konnte dem Team aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nicht vollumfänglich mitgeteilt werden. Entsprechend waren die darauffolgenden Wochen von grosser Unsicherheit geprägt.

Weil Anouk Hiedl bereits Ende März gekündigt hatte, bestand das Team ab Juli noch aus Sarah Malli (Social Media),

Sylvia Stam (Redaktorin) und Andrea Huwyler (Redaktionsassistentin), unterstützt von Webpublisherin Nicole Arz von kathbern.

Team zunächst deutlich unterbesetzt

Die Stelle der Chefredaktion wurde aufgrund einer Umstrukturierung sowie aus finanziellen Gründen vorderhand nicht wiederbesetzt, sodass die Redaktion bis im Frühling 2026 deutlich unterbesetzt blieb. Die geschäftsführenden Aufgaben wurden interimistisch von Vereinspräsident Dyami Häfliger übernommen. Er leitete die wöchentlichen Redaktionssitzungen und entschied in Absprache mit dem Redaktionsteam über organisatorische Fragen.

Sarah Malli übernahm von Anouk Hiedl die Rolle der Blattmacherin. Dass die Printausgaben trotz Unterbesetzung nur vereinzelt mit geringerer Seitenzahl erschienen, verdankt das «pfarrblatt» der Zusammenarbeit mit anderen Pfarr(ei)blättern, die innerhalb der «Arbeitsgemeinschaft der Pfarrblattredaktionen der Deutschschweiz» (Arpf) miteinander vernetzt sind.

Neueinstellungen bringen Dynamik und Ideen

Eine grosse Erleichterung war die Einstellung von Elisabeth Zschiendrich und Aurel Jörg im August. Die beiden brachten frische Ideen, profunde Fachkompetenz und eine neue Dynamik ins Team.

Der Herbst war geprägt von zahlreichen Sitzungen zur Reorganisation des «pfarrblatts» und zum neuen Redaktionsstatut, welches das Team in Zusammenarbeit mit dem Vorstand erarbeitete. Auch wenn dies auf Kosten der Schreibzeit der Redaktor:innen ging, hat die Redaktion den Prozess als sehr konstruktiv und für das Team als verbindend erlebt.

Die Turbulenzen innerhalb der Redaktion wurden auch auf den digitalen Kanälen spürbar. Durch die personelle Unterbesetzung und die Rückkehr zu einem Fokus auf regionale Themen hat das «pfarrblatt» online im Vergleich zum letzten Jahr deutlich an Relevanz, Aktualität und Reichweite verloren. Gleiches gilt für den Newsletter. Hier wird eine neue Strategie erarbeitet werden, sobald das Team wieder komplett ist.

Auch bei der kontinuierlichen Präsenz auf Social Media-Kanälen waren die personellen Veränderungen spürbar, zumal viele Inhalte vom Web aus gesteuert und weiterverbreitet werden. Dennoch war das «pfarrblatt» kontinuierlich auf Facebook, Instagram und TikTok präsent und konnte einige neue Akzente setzen: So entstanden zahlreiche Reels, und mit der Serie «Mythos oder Wahrheit?» haben wir ein neues erfolgreiches Format lanciert. Social Media bleibt damit ein wichtiger Kanal, um Inhalte des «pfarrblatts» sichtbar zu machen und zusätzliche Zielgruppen zu erreichen.

Im Bereich Produktion wurde das Blattmachen aus finanziellen Gründen Ende 2025 von Stämpfli zu Merkur verlagert.

Für Andrea Huwyler bedeutete der Wechsel viel Mehrarbeit, sie wurde sozusagen zur Managerin. Bei ihr liefen die Kontakte zu Stämpfli, Merkur, Büro z und anderen Playern zusammen. Zugriffsberechtigungen und Ansprechpersonen der einzelnen Aussenredaktionen mussten abgeklärt werden. Zusammen mit Sarah Malli hat sie geeignete Layouts als Muster zusammengestellt.

Neue Leitung und Struktur

Neu arbeitet die Redaktion mit diesen vordefinierten Layouts, welche die Produktion insgesamt effizienter machen. Die Umstellung bedeutete zunächst eine gewisse Einarbeitungszeit, verbunden mit neuen Abläufen und technischen Anpassungen. Die Zusammenarbeit mit Merkur gestaltet sich jedoch sehr konstruktiv und lösungsorientiert. Mit jeder Ausgabe gewinnt das Team an Routine, sammelt wertvolle Erfahrungen und entwickelt die Prozesse weiter, um die gewonnenen Erkenntnisse künftig noch gezielter nutzen zu können.

Seit der Rückkehr von Anouk Hiedl Anfang März und der Pensenerhöhung von Aurel Jörg Mitte April ist das Team wieder voll besetzt. Neu teilen sich Aurel Jörg und Elisabeth Zschiendrich die Redaktionsleitung.

Sylvia Stam

in Absprache mit dem Redaktionsteam

Qualität bewahren, Kreativität Raum geben

Im April haben wir gemeinsam die Redaktionsleitung des «pfarrblatt» übernommen. Unsere Aufgabe als Co-Redaktionsleiterin und Co-Redaktionsleiter sehen wir darin, Prozesse anzustossen und zu moderieren, die einerseits Kontinuität und Qualität innerhalb der «pfarrblatt»-Medienplattform gewährleisten und andererseits Originalität und Kreativität Raum geben.

Abwägen verschiedener Anliegen

Ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung war die Erarbeitung eines neuen Redaktionsstatuts im Herbst 2025. Das Abwägen und Gewichten verschiedener Anliegen und Ansprüche innerhalb und ausserhalb unserer Redaktion hat das Team gestärkt und verbunden.

Unser Ziel ist es, mit der «pfarrblatt»-Medienplattform einerseits die Schweiz und die Welt im Blick zu haben und andererseits durch unsere Berichterstattung und den Service-Teil für die Pfarreien und die Menschen im Kanton Bern eine gemeinsame Öffentlichkeit zu schaffen.

Gemeinsam mit der Redaktion wollen wir nun weitere Abläufe vereinfachen, das journalistische Handwerk festigen und das Profil des «pfarrblatt» schärfen, um die Medienplattform weiter als verbindende und unabhängige Stimme im Kanton Bern zu etablieren.

Aurel Jörg
Elisabeth Zschiedrich
Co-Leitung «pfarrblatt»



Aurel Jörg (*1984), geboren und aufgewachsen in Luzern. Nach Abschluss seiner zwei Studien in Rechtswissenschaften (Universität Bern) und Kulturwissenschaften (Universität Zürich) begründete er das Begegnungs- und Kreativzentrum Neubad in Luzern. Journalistische Ausbildungen bei SRF sowie bei der NZZ, später Projektleiter bei einem Zürcher Think Tank. Danach leitende Funktionen in der Kommunikation bei einer Agentur, bei der Volkshochschule Zürich sowie zuletzt beim Kanton Luzern. Daneben als freier Autor tätig. Seit August 2025 Redaktor beim «pfarrblatt».



Elisabeth Zschiedrich (*1981), geboren und aufgewachsen in Deutschland. Studium der Katholischen Theologie und Romanistik in Freiburg i. Br., studienbegleitende Journalismus-Ausbildung an der Katholischen Journalistenschule (ifp) München. Doktorat in Christlicher Sozialethik. Wissenschaftliche Tätigkeit an den Theologischen Fakultäten der Universität Freiburg i. Br. und Freiburg i. Üe. Nebenbei journalistisch tätig (u.a. SWR, Bonner Generalanzeiger, Badische Zeitung). September 2024 bis August 2025 freie Mitarbeiterin, seitdem Redaktorin beim «pfarrblatt». Verheiratet, vier Kinder.

Bern, 10. April 2026

Einladung/Traktanden

Liebe Delegierte

Die «pfarrblatt»-Vereinsversammlung findet am **Samstag, 9. Mai 2026** im Pfarreisaal der römisch-katholischen Pfarrei Maria Geburt, **Oberfeldweg 26 in 3250 Lyss** statt. Wir treffen uns ab 9.15 Uhr zu Kaffee und Gipfeli. Die Versammlung beginnt um 9.45 Uhr. Ab 12 Uhr gibt es einen Apéro riche.

Traktanden

1. Begrüssung durch Rosalba Ferraro, Kirchgemeinderatspräsidentin
2. Spiritueller Impuls Petra Leist, Gemeinde- und Pastoralraumleiterin
3. Genehmigung der Traktandenliste und Wahl der Stimmzählenden
4. Genehmigung Protokoll der Hauptversammlung vom 10. Mai 2025
5. Jahresbericht 2025 des Präsidenten
6. Jahresbericht 2025 der Redaktion
7. Jahresrechnung 2025 und Revisionsbericht
8. Budget 2027
9. Wahlen
 - a) **Sebastian Schafer**, bisher, als Vertretung Beirat
 - b) **Nicole Macchia**, neu, als Vertretung Pastoral Region Oberland
 - c) Weitere Personen gemäss Ankündigung
10. Mögliche Anträge der Delegierten
11. Verschiedenes

Anmeldung bis 2. Mai an: info@pfarrblattbern.ch oder 031 327 50 50

Die Statuten in Artikel 4 sehen vor, dass jede Pfarrei der «pfarrblatt»-Gemeinschaft drei Delegierte an die Versammlung entsenden kann. Erstens eine:n Seelsorger:in, zweitens eine:n vom Pfarreirat oder (wo ein solcher nicht besteht) von der Kirchgemeinde zu bestimmenden Laien und drittens ein Mitglied des Kirchgemeinderats.

Seien Sie herzlich willkommen in Lyss.

Dyami Häfliger, Präsident «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern

Bilanz

Aktiven	per 31.12.2025		per 31.12.2024	
Umlaufvermögen				
Valiant Bank, Bern		391'290.98		1'027'742.72
Valiant Bank, Bern, Karten-Konto		7'448.11		
PostFinance		12'297.84		8'491.35
<i>Total flüssige Mittel</i>		411'036.93		1'036'234.07
Guthaben Verrechnungssteuer		1'225.30		961.30
MWST		19'115.30		13'659.40
<i>Übrige kurzfristige Forderungen</i>		20'340.60		14'620.70
Aktive Rechnungsabgrenzung		39'129.30		12'030.28
<i>Aktive Rechnungsabgrenzung</i>		39'129.30		12'030.28
Total Umlaufvermögen		470'506.83		1'062'885.05
Anlagevermögen				
Valiant Bank, Festgeldkonto		500'000.00		0.00
<i>Finanzanlagen</i>		500'000.00		0.00
Mobilien, EDV		1'302.49		1'602.49
<i>Mobile Sachanlagen</i>		1'302.49		1'602.49
Total Anlagevermögen		501'302.49		1'602.49
Total Aktiven		971'809.32		1'064'487.54
		Passiven		Passiven
Fremdkapital				
Kreditoren		116'074.55		149'901.84
Konto-Korrent Kirchgemeinde		122'679.84		120'219.80
Passive Rechnungsabgrenzungen		6'913.15		1'636.90
<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>		245'667.54		271'758.54
Rückstellung «pfarrblatt» Zukunft		50'000.00		50'000.00
<i>Total langfristiges Fremdkapital</i>		50'000.00		50'000.00
Total Fremdkapital		295'667.54		321'758.54
Vereinsvermögen				
Vortrag per 01.01.	742'729.00		869'947.83	
Aufwandsüberschuss	-66'587.22	676'141.78	-127'218.83	742'729.00
Total Passiven		971'809.32		1'064'487.54

Erstellt durch Keel Treuhand AG, 20.03.2026

Erfolgsrechnung

	Budget 2025	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027
Einnahmen				
Pfarrblätter	1'519'000.00	1'446'150.00	1'534'500.00	1'485'000.00
Glaubenssache online	0.00	19'426.45	0.00	0.00
Beilagen	0.00	2'444.25	0.00	0.00
Zinsen	0.00	754.15	0.00	0.00
Total Einnahmen	1'519'000.00	1'468'774.85	1'534'500.00	1'485'000.00
Total Einnahmen				
Vorstufe/Druck/Papier/Spedition	430'000.00	417'410.00	400'000.00	270'000.00
Porti für Versand	390'000.00	350'002.30	380'000.00	380'000.00
Bildmaterial	50'000.00	24'956.03	30'000.00	30'000.00
Löhne/Honorare Redaktion	353'000.00	373'647.25	380'000.00	380'000.00
AHV/ALV und Personalversicherungen	39'000.00	30'147.05	40'000.00	40'000.00
Personalsvorsorge	50'000.00	36'897.40	50'000.00	50'000.00
Übriger Personalaufwand	25'000.00	11'076.38	25'000.00	25'000.00
Freie Mitarbeiter/Beratungsaufwand	50'000.00	96'959.35	70'000.00	70'000.00
Bürom.Red.inkl. NK/URE Büroeinr./Vers./Geb. /Ents./ARPF	37'000.00	35'463.55	39'000.00	35'000.00
Abo, Presseagenturen, Zeitungen	15'000.00	4'149.05	5'000.00	5'000.00
Telefon Redaktion	4'000.00	3'977.18	5'000.00	5'000.00
Internet/Web-Services	20'000.00	1'001.62	5'000.00	20'000.00
Vorstand/Beirat/DV/Sitzungen/Retraite	28'000.00	14'906.65	28'000.00	20'000.00
Verwaltung, Adressverwaltung	40'000.00	43'156.85	40'000.00	40'000.00
Woodwing	56'000.00	60'050.13	60'000.00	40'000.00
Neukonzept und Redesign, Sekretär:innen-schulung	20'000.00	597.25	5'000.00	5'000.00
Bürounkosten Redaktion und diverses	7'000.00	4'245.97	7'000.00	5'000.00
Dossiers und «pfarrblatt»veranstaltungen	15'000.00	26'503.66	10'000.00	10'000.00
Abschreibungen	1'000.00	1'034.40	1'000.00	1'000.00
Auflösung Rückstellung «Zukunft pfarrblatt»	0.00	-50'000.00	0.00	0.00
Bildung Rückstellung «Zukunft pfarrblatt»	0.00	50'000.00	0.00	0.00
A.o./Periodenfremder Aufwand und Ertrag	0.00	-820.00	0.00	0.00
Total Aufwand	1'590'000.00	1'535'362.07	1'580'000.00	1'431'000.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss (-)				
	-71'000.00	-66'587.22	-45'500.00	54'000.00
Auflage und Preis Abonnement zzgl. 2.6%	49'000	46'650	46'500	45'000
MWST	à CHF 31.00	à CHF 31.00	à CHF 33.00	à CHF 33.00

«pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern

Bericht der Revisoren zu Handen der Vereinsversammlung

Die unterzeichnenden Revisoren haben heute die Jahresrechnung der Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern, abgeschlossen per 31. Dezember 2025, geprüft.

Zur Revision standen uns die Buchhaltung sowie sämtliche Belege zur Verfügung. Die ausgewiesenen Vermögenswerte von Postfinance und Banken haben wir mit den entsprechenden Saldoausweisen der Finanzinstitute verglichen und als richtig befunden. Anhand von Stichproben haben wir festgestellt, dass sich der Abschluss mit den ordnungsgemäss geführten Büchern in Übereinstimmung befindet. Die Bilanzsumme beträgt CHF 971'809.32. Die Gewinn- und Verlustrechnung 2025 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 66'587.22 aus.

Das Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2025 auf CHF 676'141.78.

Wir empfehlen der Versammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen, und den verantwortlichen Organen Décharge zu erteilen.

Die Revisoren

Cristina Laillard
Münsingen

Sarah Janine Hoti
Münsingen



Bolligen, 19. März 2026

«pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern
Samstag, 10. Mai 2025, 09.45–11.35 Uhr, Pfarrei Maria Himmelfahrt,
Friedeggstrasse 12, Burgdorf

Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung 2025

1. Begrüssung durch Raphael Fankhauser, Kirchgemeinderatspräsident Pfarrei Maria Himmelfahrt

Eröffnung der Vereinsversammlung:

Blanca Burri begrüsst alle Anwesenden zu der Vereinsversammlung und dankt der Pfarrei Maria Himmelfahrt in Burgdorf für das Gastrecht, insbesondere Raphael Fankhauser und Manuel Simon.

Zudem begrüsst sie die Gäste:
Robert Zemp, Landeskirchenrat
Cristina Laillard, Revision
Pia Neuenschwander, Fotografin
Luca d'Alessandro, Berichterstattung
Isabel Etter, Protokoll

Sie weist darauf hin, dass die Versammlung zwecks Protokollführung aufgezeichnet und danach gelöscht wird.

Vorsitz: Blanca Burri, Präsidentin

Anwesend: 35 Delegierte, 4 Vorstandsmitglieder, 3 Redaktor:innen und 1 Redaktionsassistentin, 5 Gäste und Berater (Liste ist dem Protokoll beigelegt).

Sie übergibt das Wort Raphael Fankhauser für die Grussbotschaft. Er begrüsst alle Anwesenden im Namen des ganzen Kirchgemeinderates. Er dankt allen Gemeinden für ihren wertvollen Einsatz für das «pfarrblatt». Mit den Ideen und der Kreativität ist das «pfarrblatt» nicht nur ein Informationsblatt, sondern ein lebendiges Zeugnis der christlichen Gemeinschaft. Das «pfarrblatt» bleibt ein Ort der Besinnung, der Begegnung und der geistlichen wie auch geistigen Inspiration. Er wünscht eine gute Versammlung mit offenen und konstruktiven Gesprächen, neue Impulse und vor allem Gottes Segen für das weitere Tun.

Er spricht von den im Jahresbericht erwähnten Veränderungen und neuen Herausforderungen – unter anderem von der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz (KI). So stammt das eben vorgetragene Grusswort grösstenteils von einer KI. Das «pfarrblatt» muss sich – und setzt sich bereits – mit der KI auseinandersetzen. Er ist überzeugt, dass das «pfarrblatt» die Herausforderungen der Digitalisierung und der KI im Allgemeinen auf konstruktive und positive Weise angehen wird – damit es auch in Zukunft ein Ort der Besinnung, der Begegnung und geistlichen wie auch geistigen Inspiration sein wird.

Er wünscht allen Anwesenden eine erfolgreiche Versammlung.

Blanca Burri übergibt das Wort Manuel Simon.

2. Spiritueller Impuls Manuel Simon, Gemeinde- und Pastoralraumleiter

Er spricht von Veränderungen, die von den Menschen unterschiedlich wahrgenommen werden. Er zitiert aus dem 2. Timotheusbrief «Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern einen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit».

Aufbrüche und Abbrüche sind Teil des Lebens in den Gemeinden, in den Strukturen und in der Glaubensweitergabe. Die Herausforderung besteht darin, den Glauben

in seiner Essenz an die nächste Generation weiterzugeben. Das «pfarrblatt» unterliegt Veränderungsprozessen und geht aktiv den Schritt vom Printmedium zu einem crossmedialen Produkt.

Es geht nicht nur um den Zugang des «pfarrblatt» zu den Menschen, sondern auch um den Inhalt. Es soll ein wirksames Instrument zur Glaubenskommunikation in einer digitalisierten Welt bleiben. Er zitiert das Stichwort aus dem Zweiten Vatikanischen Konzil «Die Zeichen der Zeit erkennen, dann gibt uns das einen Hinweis auf die zukünftige Entwicklung».

Menschen suchen nach Tiefe und Sinn in einer oberflächlichen Welt, wünschen sich Resonanz und möchten von anderen lernen. Der eingeschlagene Weg des «pfarrblatt» sollte fortgesetzt werden, indem man mit den Menschen geht, ihre Bedürfnisse erkennt und offen für Innovationen bleibt, während die journalistische Tätigkeit berücksichtigt wird. Das «pfarrblatt» wird weiterhin die Menschen berühren, inspirieren und zu Leserbriefen anregen, nicht nur im Print, sondern auch online. Sein Impuls wird mit musikalischen Darbietungen vom Trio Eterno aus Burgdorf abgeschlossen.

3. Genehmigung Traktandenliste und Wahl Stimmzähler:innen

Blanca Burri schlägt folgende Stimmzähler:innen vor:

Kathrin Keller: Tisch links sowie Tisch Mitte, linke Seite

Urs Eberle: Tisch rechts sowie Tisch Mitte, rechte Seite und Tisch Vorstand

Die Stimmzähler:innen werden einstimmig gewählt.

Antrag: Die Traktandenliste wird genehmigt.

Beschluss: Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung Protokoll der Hauptversammlung vom 4. Mai 2024 (Beilage)

Antrag: Die Vereinsversammlung genehmigt das Protokoll der Hauptversammlung vom 4. Mai 2024 mit Dank an die Protokollführerin, Isabel Etter.

Beschluss: Die Vereinsversammlung genehmigt das Protokoll der Hauptversammlung vom 4. Mai 2024 mit Dank an die Protokollführerin, Isabel Etter.

5. Jahresbericht 2024 der Präsidentin (mündlich vor Ort)

Blanca Burri präsentiert den Jahresbericht der Präsidentin. Angesichts des Umbruchs in der Kirche und Medienwelt war das «pfarrblatt» stärker gefordert als in den Vorjahren – eine Entwicklung, die voraussichtlich anhalten wird. Diese Entwicklung zeigt sich in allen Medien: Zeitungen verlieren an Umfang, Redaktionen werden verkleinert, während das Online-Angebot floriert. Auch beim «pfarrblatt» findet ein Umbruch statt – langsamer als anderswo, aber inzwischen nicht mehr zu übersehen. Wirtschaftliche Herausforderungen, die digitale Transformation, aber auch die sinkende Lesergemeinschaft haben im 2024 zu einem Verlust von CHF 130 000 geführt. Noch ist das Eigenkapital gross genug, um diesen Verlust zu decken.

Die Kosten sind tiefer als im Budget ausgewiesen, trotz der kurzen Doppelbesetzung in der Redaktion im Zusammenhang mit dem Wechsel in der Chefredaktion. Die eingeleiteten Sofortmassnahmen zeigten somit Wirkung: das Fotobudget wurde den Verhältnissen angepasst und der Lohn der freien Autor:innen vereinheitlicht. Ein weiteres Ziel ist die Optimierung der Zusammenarbeit mit den externen Geschäftspartnern: Offerten wurden eingeholt, aber noch keine Entscheidungen getroffen. Gerade in der Druckvorstufe kann Geld eingespart werden. Weiter werden auch die Abläufe geprüft, um zu sehen, was optimiert werden kann.

Die Einkünfte basieren auf den Printabos, welche dramatisch gesunken sind, dies unter anderem aufgrund vieler Austritte, aber auch wegen des veränderten Leseverhaltens. Auch ist die Handhabung des Printabos in den Pfarreien ganz unterschied-

lich. Besonders in der Region Bern sind die Abozahlen stark zurückgegangen. Die Gesamtkirchgemeinde zahlt CHF 300'000 weniger als bisher, was gut spürbar ist.

Da die Hälfte der Katholiken in der Stadt Bern lebt, geht das aktuelle Finanzierungsmodell nicht mehr auf. Die Leistungen des «pfarrblatt» sind dem Service public zuzuordnen, da sie durch die Steuergelder der Mitglieder finanziert werden und sollten allen zugänglich gemacht werden. Die Frage ist, ob die Pfarreien und Kirchgemeinden das «pfarrblatt» sehen und wieviel es ihnen wert ist. Ein Prozess betreffend einer Neufinanzierung wurde mit Andreas Näf von improve consulting AG begonnen. Die Pfarreien werden voraussichtlich im Frühling kontaktiert, um deren Bedürfnisse in diesen Prozess miteinfließen zu lassen.

Der Verein entspricht in seiner aktuellen Form nicht mehr den Anforderungen. Die Strukturen des «pfarrblatt» müssen analysiert werden und gegebenenfalls sollten zusätzliche Kompetenzen in den Vorstand integriert werden. Dies erfordert eine Anpassung der Statuten. Alle weiteren Dateien zum Geschäftsbericht stehen im Magazin.

Sie dankt allen, die das «pfarrblatt» unterstützen, den Pfarreien, den Kirchgemeinden, den Mitarbeitenden, Leser:innen, Redaktor:innen, den Vorstandskolleginnen und -kollegen, der Landeskirche, dem Kompetenzzentrum Kommunikation und allen, die das «pfarrblatt» kritisch und wohlwollend begleitet haben.

Antrag: Die Vereinsversammlung nimmt den Jahresbericht 2024 der Präsidentin zur Kenntnis.

Beschluss: Die Vereinsversammlung nimmt den Jahresbericht 2024 der Präsidentin zur Kenntnis.

6. Jahresbericht 2024 der Redaktorin (mündlich vor Ort)

Annalena Müller informiert über die aktuellen Tätigkeiten im Bereich Online und Social Media. Das «pfarrblatt» ist schweizweit das einzige Pfarrblatt, das eine festangestellte Social-Media-Managerin beschäftigt. Der stärkste Zuwachs konnte im Onlinebereich verzeichnet werden: Die Zahl der Follower:innen hat sich vervierfacht und liegt aktuell bei 1200. Dank präziser Auswertungsmöglichkeiten in den sozialen Medien lässt sich nachvollziehen, welche Inhalte wie lange angesehen werden und welche Themen besonders interessieren. Dabei zeigt sich, dass insbesondere ein jüngeres Publikum ab etwa 35 Jahren erreicht werden kann.

Im Anschluss wird ein Kurzvideo mit den den Best-ofs präsentiert. Es enthält unter anderem das «Katholische ABC», das Glaubensinhalte erklärt, Beiträge zur Kirchenpolitik sowie die Serie «Zwei Pfannen on the road». Für Weihnachten ist ein weiteres Video bereits in Planung.

Sie gibt bekannt, dass sich Anouk Hiedl beruflich neuorientiert und die Redaktion des «pfarrblatt» verlässt. Sie war zuständig für die Details des «pfarrblatt». Sie hat schöne Geschichten geschrieben, bspw. über einen Schweizer Holocaustüberlebenden. Sie hat dafür gesorgt, dass das «pfarrblatt» einen Blick in die Regionen hat und den lokalen Ereignissen. Ihre wertvolle Arbeit für das «pfarrblatt» wird von der Redaktion und vom Vorstand würdevoll verabschiedet.

Es folgt eine weitere musikalische Darbietung von dem Trio Eterno.

7. Jahresrechnung 2024 und Revisionsbericht (Beilage)

a. Jahresrechnung 2024 inkl. Revisionsbericht

Beatrice Glauser übernimmt das Wort

Die Jahresrechnung wurde mit den Unterlagen zugestellt.

Sie zeigt in der Erfolgsrechnung auf, wo der Verlust entstanden ist. Im letzten Jahr wurden für CHF 132'000 weniger Abos verkauft. Die Ausgaben betragen CHF 1'607'000, budgetiert waren CHF 1'612'000. Vorstufe, Druck, Papier ergeben CHF

28 000 weniger Ausgaben. Beim Personal gab es jedoch CHF 51 000 mehr Aufwendungen, beim Verwaltungsaufwand CHF 9000. Rückstellungen für die Adressverwaltung wurden aufgelöst. Ohne die Auflösung der Rückstellungen, wäre der Verlust CHF 1 640 000. Wären die 52 000 Ausgaben des «pfarrblatt» verkauft worden, betrüge der Verlust lediglich CHF 28 000 anstelle CHF 127 000.

Sie erläutert die Zahlen der Bilanz:

Die flüssigen Mittel betragen CHF 1 Mio, Total Aktiven CHF 1 064 000. Die Schulden beliefen sich auf CHF 322 000 und aufgelöste Rückstellungen auf CHF 33 000. Es resultiert ein Vereinsvermögen von CHF 742 000.

Antrag: Die Vereinsversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2024 der «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 127 000.–. Der Revisionsbericht liegt vor.

Beschluss: Die Vereinsversammlung genehmigt die Jahresrechnung «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern einstimmig mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 127 000.–.

b. Decharge

Cristina Laillard liest den Revisionsbericht vor. Die Bilanzsumme beträgt CHF 1 064 000. Die Gewinn- und Verlustrechnung 2024 weist einen Aufwandüberschuss von rund CHF 127 000 aus. Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2024 auf rund CHF 742 000.

Antrag: Die Vereinsversammlung erteilt dem Vorstand und der Verwaltung der «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern Decharge für die Jahresrechnung 2024.

Beschluss: Die Vereinsversammlung erteilt dem Vorstand und der Verwaltung der «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern einstimmig die Decharge für die Jahresrechnung 2024.

8. Budget 2026 inkl. Abo-Preiserhöhung von CHF 31.– auf CHF 33.–

Beatrice Glauser erläutert die Zahlen:

Bei Vorstufe, Druck, Papier, Porti und Bildmaterial sind Einsparungen möglich. Mit der Überarbeitung der verschiedenen Verträge werden weitere Einsparungen möglich sein. Der Personalaufwand für freie Mitarbeiter:innen wurde erhöht, da Social Media und Print zu mehr Personalressourcen führen. Der Verwaltungsaufwand sollte tiefer ausfallen, als in der Rechnung 2024 ausgewiesen. Die Ausschreibungen können vernachlässigt werden. Das Budget 2026 weist einen Aufwand von CHF 1 580 000 aus.

Die Einnahmen präsentiert sie mit 2 Budgetvarianten:

Budget 1: Auflage à 46 500 Exemplaren à CHF 31 = 1 441 500, abzüglich Aufwand ergibt sich ein Aufwandsüberschuss von CHF 139 000.

Budget 2: Auflage à 46 500 Exemplaren à CHF 33 = 1 534 500, verkleinert sich der Aufwandsüberschuss auf CHF 46 000

Wortmeldungen:

Dominik Feusi, Konolfingen: Er unterstützt die Transformation, die Budgeterhöhung und den Systemwechsel zu «online first» mit weniger Print. Kritisch sieht er die Finanzierung ungelesener Printprodukte, da dadurch Geld an der Basis fehlt. Er wünscht sich mehr Informationen zur Entwicklung und Zielerreichung des Vorstandes. Bei einer Online-Zukunft regt er Sparmassnahmen an, etwa bei der Anzahl Ausgaben und thematisierte die Löhne der Redaktion. Transformation gelingt nur, wenn offen diskutiert wird, was im Printbereich reduziert werden kann. Er unterstützt mutig den Weg in die Online-Zukunft weiterzugehen und zu überlegen, welche Ausgaben dafür sinnvoll sind.

Blanca: Sie bestätigt, dass sie die Ziele neu einfliessen lassen werde. Mit dem frischen Design wurde eine Umfrage gestartet, um weniger Ausgaben rauszugeben.

Die Pfarreien waren noch nicht bereit dazu. Sie bestätigt, dass die Hauptkosten die Druckkosten sind. Ein Vorschlag wäre, einmal im Jahr ein Hauptmagazin mit tollen Hintergrundgeschichten rauszugeben, damit das «pfarrblatt» präsent bleibt. In der Zwischenzeit wird jedoch noch beides benötigt, die Print wie auch die Online-Version. Die hohen Kosten liegen dabei im Fachwissen und in den Lohnkosten. Im Web soll künftig mehr von den Pfarreien abgebildet werden. Dies wird im Sommer/Herbst neu abgebildet. So bleibt das «pfarrblatt» immer aktuell. Zudem wurde der Umfang der Printausgabe auf 48 Seiten begrenzt.

Thomas Leist, Lyss: Er dankt dem «pfarrblatt» für die Arbeit und bestätigt, dass das «pfarrblatt» zu den Spitzenleistungen gehört. Das «pfarrblatt» erreicht Leute, die er selber nicht erreichen kann. Im Bereich der Pastoral wurden Dekanatsstrukturen abgebaut, wodurch der Austausch über die einzelnen Pastoralräume hinaus stark zurückgegangen ist. Das «pfarrblatt» unterstützt in dieser Situation dabei, die Arbeit als Seelsorgende bewusster wahrzunehmen, neue Ideen zu entwickeln – oder zu entdecken, dass andere bereits inspirierende Ansätze verwirklicht haben. Als Seelsorger ist das «pfarrblatt» ein sehr wichtiger Kommunikationspunkt. Er empfiehlt das «pfarrblatt» während des Gottesdienstes miteinzubeziehen. Er dankt allen für ihre Tätigkeit, die Einblicke in die Pastoral anderer durch das «pfarrblatt» ermöglicht.

Dyami Häfliger: Das Printprodukt bleibt der Hauptträger und stellt sicher, dass das «pfarrblatt» physisch in den Briefkästen ankommt. Wie es danach genutzt oder gelesen wird, muss noch genauer analysiert werden. Die Online-Version hingegen hat in den letzten zwölf Monaten deutlich an Reichweite und Relevanz gewonnen und ist heute auf einem besseren Weg, als noch vor einem Jahr. Die Zukunft liegt im Crossmedialen, für viele Pfarreien ist die 14-tägige Ausgabe weiter wichtig. Eine Änderung erfolgt nicht von heute auf morgen – sie wird sorgfältig in Gesprächen mit den Pfarreien überprüft. Die Löhne sind höher, als bei anderen Medienhäusern, aber nicht doppelt so hoch. Das «pfarrblatt» orientiert sich an den Löhnen des Kantons. Die Strukturen werden im Vorstand zurzeit alle überprüft.

Christian Geltinger, Region Bern: Er spricht sein Kompliment aus, was das Online-Portal angeht. Er möchte darauf hinweisen, dass mit Online und Print teilweise zwei unterschiedliche Zielgruppen bedient werden. Das Printprodukt sollte seiner Meinung nach weiterhin regelmässig erfolgen, da die Pfarreien so sichtbarer werden. Online geht es um Klickzahlen, Print dagegen nimmt Rücksicht auf regionale Bedürfnisse – darum setzt er sich für die Doppelspurigkeit ein.

Antrag: Die Vereinsversammlung genehmigt das Budget 2026 mit Einnahmen von 1 534 500 Franken und Ausgaben von 1 580 000 Franken bei einem Abopreis von 33 Franken.

Beschluss: Die Vereinsversammlung genehmigt das Budget 2026 mit Einnahmen von 1 534 500 Franken und Ausgaben von 1 580 000 Franken bei einem Abopreis von 33 Franken mit 33 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung.

9. Wahlen

Blanca Burri informiert über Änderungen im Vorstand: Sofia Lorenzini zieht sich aufgrund einer beruflichen Pensumserhöhung aus dem Vorstand zurück. Auch Blanca erhöht ihr Pensum auf 100% und wird das Amt nicht mehr weiterführen können. Sie demissioniert und schlägt Dyami Häfliger als Nachfolge vor.

Dyami stellt seine Motivation vor: In Langenthal aufgewachsen, war er schon immer aktiv in der Kirche. Er hat lange ministriert und sich im Kirchgemeinderat engagiert. Aufgrund seines Umzuges nach Bern ist er Ende 2024 zurückgetreten. Studiert hat er Rechtswissenschaften mit dem Master of Law in Religionsverfassungsrecht. Sein Name stammt aus der Sprache indigener Völker Nordamerikas und bedeutet Adler.

Mit seiner Tante ist er Geschäftsführer im Familienunternehmen Weber Verlag AG in Thun. Neben dem Kirchenengagement war er in Langenthal drei Jahre im Parlament tätig und hat unter anderem die Geschäftsprüfungskommission geleitet.

Für ihn ist die katholische Kirche die vielfältigste Kirche weltweit. In Bern zeigt sich die katholische Kirche in der ganzen Breite. Die Vielfalt umfasst nicht nur die verschiedenen Völker, sie umfasst auch die verschiedenen Bedürfnisse und Kulturen der Menschen. Das «pfarrblatt» ist nicht nur Informationsmedium, sondern vielmehr die Kirche zu Hause. Sie soll auch für Menschen zugänglich sein, die aus irgendwelchen Gründen nicht in die Kirche können oder wollen. Er empfindet das «pfarrblatt» als sehr starkes Instrument um die Botschaft der Kirche sichtbar und erlebbar zu machen. Seine Vision ist, dass das «pfarrblatt» auch in Zukunft das führende katholische Medienangebot im Raum Bern bleibt. Es soll glaubwürdig und professionell gemacht und gut erreichbar sein und ein Informationsangebot bieten, das Menschen anspricht. Er ist sehr motiviert, die Herausforderungen gemeinsam mit dem Vorstand zu stemmen und die nächsten Schritte für eine Nachhaltige Zukunft zu planen.

Antrag: Die Vereinsversammlung genehmigt Dyami Häfliger als neuen Präsidenten des «pfarrblatt».

Beschluss: Die Vereinsversammlung genehmigt Dyami Häfliger mit einer Enthaltung als neuen Präsidenten des «pfarrblatt».

10. Antrag der Delegierten

Es sind keine Anträge eingegangen.

11. Verschiedenes

Blanca berichtet über die Umfrage zur Hauptversammlung. Eine erste Auswertung zeigt den Wunsch, am bisherigen Format festzuhalten – idealerweise im Raum Bern, da dieser für das Berner Oberland und das Seeland gut erreichbar ist. Auch das Rahmenprogramm mit Musik und Apéro soll bestehen bleiben. Die detaillierte Auswertung der Umfrage folgt.

Dyami verabschiedet Blanca Burri im Namen des «pfarrblatt» und dankt für Ihren wertvollen Einsatz. 2020 hat sie das Amt angetreten, in einer Zeit, in der die Kirche unter Druck war, die Medienwelt sich rasant veränderte und die Pandemie noch hinzukam. Sie war ein Glücksfall für die ganze «pfarrblatt»-Gemeinschaft und das «pfarrblatt» als Medium. Trotz der herausfordernden Situation hat sie sehr viel verändert, strukturiert und aufgeräumt. Sie hat ein professionelles Ablagesystem geschaffen und die Rollen im Vorstand neu zu einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe geordnet. Sie hat das «pfarrblatt» auf einen Weg geführt, der Print, Web und Social Media intelligent und zukunftsfähig miteinander verbindet. Sie hat sich für journalistische Unabhängigkeit eingesetzt, für ein Finanzierungsmodell, welches dem Service-public-Gedanken gerecht wird. Wichtig war ihr immer, dass am Schluss die Menschen zählen, die Leser:innen, die Pfarreien und Mitarbeitenden. Sie hatte stets ein grosses Herz, einen wachen Geist, war Ratgeberin, Kritikerin, Visionärin, Mediatorin und für viele einfach eine gute Freundin. Im Namen aller dankt er Blanca für ihren Mut, ihre Energie, ihre Freundschaft und ihr Engagement – und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Blanca dankt für die Abschiedsworte. Es war ihr eine grosse Ehre, das «pfarrblatt» vier Jahre leiten zu dürfen. Sie hat immer versucht, zuzuhören und die Anliegen in den Vorstand und Redaktion zu bringen. Sie wünscht dem «pfarrblatt» und allen Beteiligten alles Gute, eine gute Zukunft und ein gutes Commitment.

Blanca Burri schliesst die Versammlung, dankt der Pfarrei Maria Himmelfahrt sehr herzlich für die Gastfreundschaft und dankt allen Teilnehmenden für das engagierte Mitwirken und Interesse am «pfarrblatt».

Rahmenprogramm

Die vollständigen Jahresberichte sind nachzulesen unter: www.pfarrblattbern.ch (Rubrik Vereinsversammlung). Für das Protokoll, Bern, 15. Mai 2025, Isabel Etter.

**Präsenzliste Vereinsversammlung 2025 der
«pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern
10. Mai 2025 Pfarrei Maria Himmelfahrt,
Burgdorf**

Vorstand

Burri, Blanca, Vorstand
Häfliger, Dyami, Vorstand
Ljubic, Jure, Vorstand
Marra, Francesco, Vorstand

Redaktion

Arz, Nicole, Gast kathbern
Hiedl, Anouk, Redaktion
Huwylar, Andrea, Redaktion
Müller, Annalena, Redaktion

Verwaltung

Glauser, Beatrice, Keel Treuhand AG
Jakob, Barbara, Keel Treuhand AG

Gäste

Zemp, Robert, Landeskirchenrat Gast
D'Alessandro, Luca, Beirat, Berichterstattung
Neuenschwander, Pia, Fotografie
Laillard, Cristina, Revision
Etter, Isabel, Protokoll

1. Aebi, Marianne, St. Martin Kirche, Worb
2. Annen, Katharina, Pfarrei St. Michael Wabern
3. Bähler, Monika, Pfarrei St. Marien Thun
4. Brugger, Jérôme, Dreifaltigkeit Bern
5. Daniels, Peter, kathbern Langnau i.E.
6. D'Orazio, Manuela, «pfarrblatt»
7. Ebener, Beatrice, St. Martin, Thun
8. Eberle, Urs, Pfarrei St. Michael Wabern
9. Feusi, Dominik, Kirchgemeinderat Konolfingen
10. Frey, Thomas, Heiliggeist Interlaken
11. Gächter, Claudia, kathbern Langnau i.E.
12. Gasser, Yvette, Pfarrei Bruder Klaus Spiez
13. Geltinger, Christian, röm. Kath. Gesamtkirchgemeinde Bern & Umgebung
14. Gretener, Margrit, Pfarrei Guthirt Meiringen
15. Hilber, Bernhard, Pfarrei Heiliggeist Interlaken
16. Keller, Kathrin, Heiliggeist Burgdorf
17. Kempf, Heinz, Kirchgemeinde Spiez
18. Kromer, Michal, St. Marien, Bern
19. Kiegerl, Mario, St. Mauritius Frutigen
20. Leist, Thomas, Pastoral Lyss
21. Marti, Laura, Pastoralraum Bern Oberland
22. Minka II, Cécile, Guthirt Ostermundigen
23. Müller, Anne-Marie, Delegierte Pfarreirat
24. Pimenta, Carla, Kirchgemeinderat Bern-West
25. Regli, Eva, Pfarrei St. Josef Gstaad
26. Pannofino, Daniela, Pfarrei Heiliggeist Interlaken
27. Roevenich, Cordula, St. Mauritius Frutigen

28. Rohn, Martine, Kirchgemeinderat Maria Himmelfahrt Burgdorf
29. Schade, Michaela, Pfarrei Guthirt Meiringen
30. Schalk, Pia, Delegierte St. Josef Köniz
31. Sumith, Nicholas Kurian, St. Mauritius Frutigen
32. Simon, Manuel, Heiliggeist Burgdorf
33. Thambythurai, Ursula, Kirchgemeinderat Bern-West
34. Wenger-Hüppi, Ruth, Kath. Pfarrei St. Josef Köniz
35. Wolter, Jean-Marie, Kirchgemeinde Seeland-Lyss

Entschuldigungen

1. Arz de Falco, Andrea
2. Boller, Nhora
3. Borer, Zacharias
3. Cerda, Emmanuel
4. Crameri, Manuela
6. Egger, Patrick
7. Halter, Xenia
8. Heim, Ruedi
9. Hostettler, Beatrice, Ostermundigen
10. Lorenzini, Sofia
11. Macchia, Nicole
12. Martig, Charles
13. Mertens, Katharina
14. Neff, Felix
15. Kligenbeck, Felix, Münsingen
16. Reber, Petra
17. Schafer, Patrick
18. Schafer, Sebastian
19. Stam, Sylvia, Redaktion
20. Svacha, Benjamin
21. Sladkovic, Peter
22. Vollmer, Christine
23. Weissgerber, Florian
24. Willen, Anneliese
25. Wyss, Karl Martin
26. Zingg, Edith

Kultur:

Trio Eterno: Marco Fuoli, Cornelia Wyss, Urs Aebersold

Vorstand der «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern:

Dyami Häfliger (Präsident), Karl Martin Wyss (Vizepräsident),
Monika Bähler, Jure Ljubic, Ruedi Heim, Francesco Marra,
Patrick Schafer, Sebastian Schafer

Impressum:

Herausgeberin: «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern, Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
Treuhand: Keel-Treuhand AG, Bolligen
April 2026

www.pfarrblattbern.ch

**«Was uns trägt, ist nicht
nur Struktur – sondern das
Vertrauen, gemeinsam
Verantwortung zu übernehmen.»**

Dyami Häfliger, Präsident der «pfarrblatt»-Gemeinschaft

**pfarr
blatt**

Vereinsversammlung 2026
«pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern